

# **ÖGB Kämpferische und demokratische**

## **Erneuerung von unten ist nötig!**

Der (viel zu späte) Rücktritt von Fritz Verzetnitsch löst die Probleme des Gewerkschaftsbundes in keinsten Weise. Der interimistische Vorsitzende Hundstorfer steht für denselben Kurs wie Verzetnitsch. Die einsame Entscheidung praktisch den gesamten ÖGB für dubiose Karibikgeschäfte zu versetzen, weist auf demokratische und politische Defizite hin, die sehr tief gehen. Sie hängen unserer Meinung nach mit einer - nicht zuletzt durch völlig überzogene Gagen - abgehobenen Gewerkschaftsspitze und der Orientierung auf eine Sozialpartnerschaft zusammen, die längst eine Sozialabbau-„Partnerschaft“ gegen die Gewerkschaftsbasis geworden ist.

Die ÖGB-Führung orientiert sich in ihrer Politik offensichtlich mehr an den internationalen Finanzmärkten, als an den Interessen der Mitgliedschaft. Die finanzielle Situation des ÖGB und der Bawag wurde und wird vor der Mitgliedschaft geheim gehalten. Die Vermutung liegt aber nahe, dass die finanzielle Krise des ÖGB in den letzten Jahren nicht unwesentlich zu der extrem lahmen Politik des ÖGB beigetragen hat. Denn wie soll eine Gewerkschaft, deren Streikfond als Sicherheit eingesetzt wird und der im wesentlichen aus Anteilen eines maroden Betriebes besteht, einen längeren und härteren Streik finanziell durchstehen? Die Orientierung der ÖGB-Führung an den Bedürfnissen eines Unternehmens und nicht an den Bedürfnissen der Mitgliedschaft gefährdet die soziale Zukunft der ArbeitnehmerInnen in Österreich!

Wir fordern einen grundlegenden Kurswechsel zu einer kämpferischen Politik. Angesichts der tiefsten Krise seiner Geschichte gingen bisher keine ernsthaften Zeichen zur Erneuerung von der Gewerkschaftsspitze aus. Die Entscheidung des Vorstandes - WIEDER über die Köpfe der Mitgliedschaft hinweg, die BAWAG zu verkaufen, zeigt das. Eine vielleicht entscheidende Chance zum Kurswechsel darf nicht vertan werden! Deshalb streben die unterzeichnenden Personen folgende Veränderungen des ÖGB an Haupt und Gliedern an:

- ◆ **Gewerkschaften sind Kampforganisationen. Schluss mit dem sozialpartnerschaftlichen Kuschelkurs**
- ◆ **Einkommensdeckelung für alle Gewerkschaftsfunktionäre und -funktionärinnen bei 2.400 Euro (österreichisches Durchschnittsgehalt lt. Arbeiterkammer)**
- ◆ **Direkte Wahl der Delegierten zum kommenden ÖGB-Kongress auf betrieblicher Ebene. Dort wo das nicht möglich ist, soll dies durch die Ortsgruppen und andere Basisstrukturen erfolgen**
- ◆ **Jedes Gewerkschaftsmitglied soll für alle Funktionen wähl- und abwählbar sein**
- ◆ **GewerkschaftsfunktionärInnen müssen der Mitgliedschaft gegenüber Rechenschaft über ihre Arbeit und ihre Entscheidungen abgeben – und sie müssen jederzeit wähl- und abwählbar sein.**
- ◆ **Sofortige Lösung der Gewerkschaftsfinanzen aus allen undurchsichtigen bzw. risikoreichen Finanzkonstruktionen. Vor allem der Streikfonds muss jederzeit verfügbar sein!**
- ◆ **Alle Gewerkschaftsfinanzen und Bilanzen müssen prinzipiell für die Mitgliedschaft einsehbar sein.**
- ◆ **Die Überprüfung der Gewerkschaftsfinanzen ist Aufgabe der Mitgliedschaft – wir weisen alle Versuche von Regierung, UnternehmerInnenorganisationen und gewerkschaftsfeindlichen Gruppen (wie der FPÖ) zurück, die Krise zu missbrauchen, um Angriffe auf die Gewerkschaften an sich zu versuchen.**
- ◆ **Über die Zukunft der BAWAG müssen die Mitgliedschaft des ÖGB und die BAWAG-Beschäftigten entscheiden - und nicht in alter Unsitte der Vorstand.**

Viele Gewerkschaftsmitglieder werden sich nun die Frage stellen, ob sie noch länger ÖGB-Mitglied bleiben wollen. Wir verstehen diesen Unmut. Wir denken aber nicht, dass die Lösung ist, den ÖGB und seine hunderttausenden Mitglieder der jetzigen Führung zu überlassen, sondern für eine neue, kämpferische Führung und Politik einzutreten. Wir laden alle, die auch so denken, ein, mit uns im Rahmen der „Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften“ – einem überfraktionellen Zusammenschluss von GewerkschaftsaktivistInnen aus verschiedenen Fachgewerkschaften – für einen solchen Kurs- und Führungswechsel einzutreten. Da nicht zu erwarten ist, dass die jetzige ÖGB-Führung zu einem grundlegenden Kurswechsel bereit ist, ist es notwendig **einen Kandidaten/eine Kandidatin der Gewerkschaftsbasis** aufzustellen, der/die für diese Punkte eintritt.

**JETZT aktiv werden für einen neuen kämpferischen und demokratischen ÖGB!**

[www.slp.at](http://www.slp.at)

[slp@slp.at](mailto:slp@slp.at)

01-524 63 10

und mit der **Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften**

